

WILLIBALD-BLÄTTER

Berichte - Mitteilungen - Termine

Ausgabe 1/08



Wie schon in früheren Zeiten ist der alljährliche Willibaldsritt in Jesenwang ein besonderer Fest- und Feiertag. Alles steht im Zeichen der Pferde, die genauso wie Kutschen und Wagen besonders schön geschmückt sind.



St. Willibald im Hochaltar, um 1500 - Altar von 1617 aus der Spätrenaissance

Der Tag des Hl. Willibald ist aber, neben dem lebendigen Brauchtum des Durchritts, in erster Linie ein kirchliches Fest, das frühmorgens bereits mit den zahlreichen Wallfahrerzügen aus allen Gegenden und einem Gottesdienst beginnt.

Den Höhepunkt bildet das feierliche Hochamt, das Patrozinium in der St. Willibaldskirche.

Im letzten Jahr wurde durch die feierliche Messe von H. H. Domdekan Dr. Albert Hopfenbeck aus Eichstätt dieses christliche Fest nochmals deutlich in den Vordergrund gerückt.

In seiner Predigt ist Dr. Hopfenbeck auf das Leben und die Verdienste des Hl. Willibald ausführlich eingegangen. *"Der Tag soll uns Anlass sein, in dieser Besinnung sein Leben zu bedenken und zu fragen, welche Anregungen und Impulse sein vorbildliches Wirken heutzutage für uns haben kann"*, so der Domdekan und beendete seine Predigt mit der Bitte:

"St. Willibald, der hier durch Jahrhunderte so verehrt wird, dessen Kirche mit seinem ganzen Ambiente so liebevoll und sorgfältig gepflegt wird - auch in der Tradition des prächtigen Willibaldsritts - möge uns dabei Vorbild, Helfer und Patron sein!"

St. Willibald, geboren im Jahre 700, war Benediktiner-Mönch. Er pilgerte ins Heilige Land und wandert dann nach Rom. Nach seinem Aufenthalt in Monte Cassino, dem Sitz der Benediktiner, wurde er von Pabst Gregor III. nach Bayern zur Missionierung geschickt und 741 der erste Bischof von Eichstätt.

Bereits 100 Jahre vor der Grundsteinlegung der Willibaldskirche (1414) ist übrigens bereits die Verehrung des Hl. Willibald in unserer Gegend überliefert. Sein Sterbetag ist der 7.7.787.

Früher war dieser Tag ein Feiertag in Jesenwang. Der Termin des Willibaldsritts wechselte im Laufe der Zeit und wurde etwa am 2. Weihnachtsfeiertag oder am Ostermontag durchgeführt und nicht wie heute "um den 7. Juli".



Alle Fotos: Kuno Scharpf

An der Südseite des Langhauses: St. Willibald-Büste um 1500 mit den Jahreszahlen der größeren Renovierungen

Das Willibaldssingen



Spätsommerabend an der Willibaldskirche



Paul Weigl moderiert



Entspannte Stimmung

Der 286. Willibaldsritt wird hoffentlich bei gutem Wetter wieder Hunderte von Zuschauern, Pferdefreunde, Reiter und Gespanne anlocken.

Bereits zwei Tage vorher jedoch, also am Freitag, 4. Juli, wird abends mit einer Messe in St. Willibald dieses feierliche Wochenende eingeläutet.

Seit 2005 ist es ja möglich, das Willibaldssingen nach dem Gottesdienst direkt auf dem neu gestalteten Kirchenvorplatz mit Gesang, Musizieren, Schuhplatteln, Brotzeit und Bier durchzuführen.

Und Petrus wird sicherlich auch in diesem Jahr seinen Teil dazu beitragen. Unter der Leitung von Paul Weigl kommt hier jeder, der heimatverbunden ist und bayerisches Brauchtum und Tradition liebt, auf seine Kosten.

Wer beim letzten Mal dabei war, kann sich bestimmt an die fröhliche Stimmung erinnern.



Deftige Einlagen beim Willibaldssingen 2007



Eva Drexler und Markus Fraunhofer



Erlbach Plattler

v.l.: Josef Vogt, Martin Schmid, Jürgen Vogt, Jürgen Fraunhofer, Hansi Drexler



Alle Fotos: Kuno Scharpf

Bild unten: Jugend musiziert

Restaurierung des Römerstraßenprofils

Das Römerstraßenprofil, seit 2005 in einem schönen Schaukasten an der Zufahrt zur Willibaldskirche, musste einer Restaurierung unterzogen werden. Jeder Betrachter der sonst nirgends so gut sichtbaren Römerstraße konnte leicht feststellen, dass sich große wie auch kleine Steine gelöst hatten und der Schwerkraft folgend den Weg nach unten nahmen. Die damals verantwortlichen Spezialisten und einige Fachleute bis hin zu Restauratoren von Museen wurden befragt, aber keiner wusste Rat.



Im Oktober 2007 wurde der alte Zustand wiederhergestellt



Die Restauratoren Martin Schmid, Thomas Woerl und Kuno Scharpf



Letzte Feinarbeiten am Profil

Vorstand und Beirat des Willibaldsvereins ließen sich aber davon nicht beeindruckt und so wurde nach langer Suche mit einem Zwei-Komponentenharz an einem Modell experimentiert, mit Erfolg. Die zunächst wässrige Flüssigkeit wurde nach dem Zusammenmischen sehr heiß und nach 24 Stunden extrem hart.

Im Oktober wagte sich das Restauratoren-Team an das gesamte Profil. Die Lieferfirma des Harzes hatte auch keine Erfahrung darin, ob die Flüssigkeit aufgesprüht werden kann, was bei dieser Oberfläche unbedingt nötig war. Schließlich ging alles gut. In einer gemeinsamen Aktion von J. Drexler, M. Schmid, Th. Woerl und K. Scharpf wurden die verlorenen Steine wieder an ihren Platz gesetzt.

Die gesamte Oberfläche konnte nun durch eine hauchdünne und schlagfeste wie auch temperaturbeständige Glasur verbunden werden. Dadurch ist eine einmalige Pionierarbeit geglückt und alle sind um eine Erfahrung reicher.

Der Willibaldsverein beteiligte sich am erstmals am Ferienprogramm der Gemeinde Jesenwang

Schon früh hatte Bürgermeister J. Wieser die Vorstände der Vereine zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen geholt. Auch der Willibaldsverein war mit einer interessanten Aktion vertreten durch die lehrreiche Führung von Martin Schmid für Jung und Alt. Er organisierte eine lustige Wanderung rund um Jesenwang, die am Pfarrhaus begann und dort auch mit einer kostenlosen verdienten Brotzeit für alle Teilnehmer endete.

Die Tour hätte bei jedem Wetter stattgefunden, aber die Sorge war nicht angebracht. Strahlender Sonnenschein bot ideale Voraussetzungen für den fast dreistündigen Spaziergang..

Martin Schmid sorgte durch viele abwechslungsreiche Sagen und Geschichten für Kurzweil. Fast könnte man meinen, er gehört bereits in jungen Jahren zu den "alten Hasen" im Ort. So viel, wie er zur Geschichte der Gemeinde und zu den Wegkreuzen und verschiedenen Gebäuden sagen konnte, das war schon erstaunlich.



Martin Schmid (mit Rucksack) war bestens vorbereitet und informierte die Teilnehmer schon am Ausgangspunkt über Wissenswertes. Diakon Braun (ganz rechts) hat die Situation voll unter Kontrolle und wünschte allen ein gutes Gelingen.



Werner Brandhuber versorgte alle mit Speis und Trank

Der Weg führte zunächst durch die Kirchstraße vorbei am Kastanienhain zum Gemeinschaftshaus und auf der Poststraße zur Pestkapelle und weiter Richtung Waldhaus. Anschließend ging es zurück zur Grotte und in die Nähe der Schwarzen Lache. Noch war die Wanderung nicht zu Ende, denn die etwa 20 Personen, Kinder wie Erwachsene, nahmen den Abstecher hinüber zum Wildmoos und über den Brand kamen sie endlich wieder am Pfarrhaus an.

Martin Schmid ist ein Mensch mit Traditions- und Wertebewusstsein, und deshalb hat er den Leuten noch einen Gedanken mit nach Hause gegeben: *"Es ist wichtig miteinander zu reden, denn viele Geschichten wissen wir nicht, weil wir nicht gefragt haben und mit unserer älteren Verwandtschaft nicht gesprochen haben. Dann gehen sie endgültig verloren".* - Danke, Martin !

Ein neues Ehrenmitglied

Am 21. Februar fand die Jahreshauptversammlung des Willibaldsvereins statt.

Nach der Entlastung des Vorstandes standen Neuwahlen nach dem Rücktritt von Claus Rasmus und Werner Brandlhuber an. Josef Drexler bedankte sich für die geleistete Arbeit und wurde als Vorsitzender wiedergewählt, sein neuer Stellvertreter ist nun Martin Schmid.

Als Schriftführer wurde Kuno Scharpf und als Schatzmeisterin Jutta Brugglehner gewählt.

In einer feierlichen Zeremonie wurde Claus Rasmus zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt aus den Händen des Vorsitzenden Josef Drexler die Ehrenurkunde überreicht. Nach 30 Jahren als Schriftführer des Vereins legte er sein Amt nieder.

Auch Bürgermeister Hans Wieser bedankte sich mit einem wertvollen Geschenk im Namen der Gemeinde und Waltraud Gerum stellvertretend für den Pfarr-Gemeinderat.



Josef Drexler überreicht Claus Rasmus die Ehrenurkunde

Nach der feierlichen Verlesung der Würdigung wurde der Abend durch die vorgetragene Laudatio gekrönt. Wer sonst hätte sie besser halten können als der Initiator und Gründer des Willibaldvereins Karl Steininger.

In einer bewegenden und sehr persönlichen Rede betonte er neben den Verdiensten von Claus Rasmus dessen besondere Art, mit Herz und mit Leib und Seele zu jeder Zeit dem Verein gedient zu haben. Claus Rasmus sei immer ein wertvoller Ideengeber gewesen, nicht einfach nur Schriftführer und habe dies aber nie an die große Glocke gehängt.

Es gab keine Aktion oder Maßnahme, so Steininger, an der Claus Rasmus nicht maßgeblich beteiligt gewesen sei. Er werde eine fühl-

TERMINE

Freitag, 04. Juli 2008

- 19:30 Uhr

- 20:15 Uhr

**Vesper in St. Willibald
Willibaldssingen**

Sonntag, 06. Juli 2008

- 08:00 Uhr

- 10:00 Uhr

- 13:30 Uhr

**Wallfahrer-Gottesdienst
Patrozinium und ab
286. Willibaldsritt**

Sonntag, 13. Juli 2008

**Umzug -
1250 Jahre Mammendorf**

Im Oktober 2008

Leonhardifahrt in FFB

WÜRDIGUNG

*der Verdienste von
CLAUS RASMUS zum Ende seiner
30-jährigen Amtszeit.*

CLAUS RASMUS ist seit 30 Jahren Gründungsmitglied, Förderer, Ideengeber und Mitgestalter des Freundeskreises St. Willibald e.V. und war ein "Mann der ersten Stunde".

Als nämlich im September 1978 der Verein St. Willibald auf Initiative von Karl Steininger aus der Taufe gehoben wurde, entschied sich Claus Rasmus spontan, nicht nur einfaches Mitglied zu werden, sondern im Vorstand mitzuwirken. Von Anfang an hatte er das Amt des Schriftführers inne - bis heute. In dieser Funktion sah er es auch als seine Aufgabe, die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins voranzutreiben und ist dadurch mit seinen zahlreichen Aktivitäten, dem Willibaldsritt natürlich an vorderster Stelle, auch über die Landkreis-grenzen hinaus bekannt geworden.

Zunächst aber musste sich Claus Rasmus als Gründungsmitglied einer ungleich schwierigeren Aufgabe stellen: Es ging um den Erhalt und um die Rettung der Willibaldskirche, die dem Verfall sichtbar preisgegeben war. Durch seine berufliche Tätigkeit im Landratsamt Fürstenfeldbruck, aber genauso auch durch seinen persönlichen Einsatz konnte Claus Rasmus wichtige Kontakte zu Behörden, Stiftungen und vielen Förderern knüpfen, so dass in den Jahren 1979 bis 1981 die erfolgreiche Renovierung der Kirche St. Willibald durchgeführt werden konnte. Die Arbeit war jedoch keineswegs beendet. Claus Rasmus beschäftigte sich auch intensiv mit der Bedeutung der gotischen Blumen- und Sternensymbole an der Holzbalkendecke und der Emporenbrüstung von St. Willibald, ebenso interessierte ihn der besondere Altaraufbau. Seine ausführlichen Erkenntnisse sind in der Festschrift "500 Jahre St. Willibald" nachzulesen, die 1981 erschien. 1988 hat Claus Rasmus die Ausstellung "10 Jahre St. Willibald" im Gemeinschaftshaus in Jesenwang geplant und organisiert. Weiter entstand mit seiner Hilfe zur Jahrtausendwende auch der aufwändige Videofilm "Mit St. Willibald ins 21. Jahrhundert".



Hinten (v.l.): BGM Hans Wieser, Waltraud Gerum, Martin Schmid
Vorne (v.l.) Josef Drexler, Claus Rasmus, Karl Steininger

Die vielen Ausgaben der bekannten Willibaldsblätter, zahlreiche Texte, Bilder und auch die Internetseiten mit Wissenswertem rund um St. Willibald tragen ebenfalls seine Handschrift. Claus Rasmus hat sich 30 Jahre unermüdet für die Belange und Ziele des Willibaldvereins eingesetzt. Der Freundeskreis St. Willibald dankt Herrn Claus Rasmus herzlich für sein unermüdetes Engagement und hofft, auch weiterhin seinen fachmännischen Rat als aktives Mitglied in Anspruch nehmen zu dürfen. Hiermit wird ihm die Ehrenurkunde des Freundeskreises St. Willibald e.V. in Anerkennung seiner großartigen Verdienste überreicht.

Impressum: Vorstand Freundeskreis St. Willibald, Kirchstraße 2, 82287 Jesenwang * Redaktion: Kuno Scharpf, Josef Drexler.
SPENDENKONTO: VOBA, BLZ 70163370, Kt.-Nr: 1616803 * SPARKASSE FFB, BLZ 70053070, Kt.-Nr: 9114000
Dieses Willibaldsblatt können Sie sich auch bei einem Besuch im Internet ausdrucken: <<http://www.willibaldritt-jesenwang.de>>

Satz, Gestaltung, Grafik und Druck: Bernd Pentke, 25923 Süderlügum/Südtondern (Nordfriesland)